

Begrüßung zur Verleihung des Čišinski-Preises am 19.10.2019 durch Susann Schenk, Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung für das sorbische Volk

Liebe Gäste,

es ist mir eine große Ehre, Sie im Namen des Stiftungsrates der Stiftung für das sorbische Volk und des Kuratoriums des Čišinski-Preises herzlich zur diesjährigen Preisverleihung des Čišinski-Preises und des Förderpreises zum Čišinski-Preis begrüßen zu dürfen.

Der Čišinski Preis ist die höchste Auszeichnung der Sorben und wird im Andenken an den bedeutenden Schriftsteller und Klassiker der sorbischen Literatur Jakub Bart-Čišinski verliehen.

Ich begrüße besonders Sie, sehr geehrte Laureatin Frau Maria Elikowska-Winkler und die Vertreter des Laureaten des Förderpreises – RADIO SATKULA, der sorbisch-sprachigen Jugendredaktion des MDR Serbski rozhłós, ehemalige und aktuelle SATKULAer sowie die verantwortlichen Redakteure – kurzum – Willkommen liebe SATKULAer.

Ihnen, verehrte Laureaten ist diese Festveranstaltung gewidmet und wir feiern sie mit folgenden Gästen:

Herzlich begrüße ich die Mitglieder des Parlamentarischen Beirates der Stiftung für das sorbische Volk, insbesondere seinen Vorsitzenden, unseren Abgeordneten des Sächsischen Landtages Marko Schiemann; ich begrüße die Abgeordnete des Landtages Brandenburg Frau Kerstin Kircheis sowie die Vertreter der Landesregierungen des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg.

In Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus Herrn Kelch begrüße ich herzlich die Bürgermeisterin Frau Mariette Tzschope.

Ein herzliches Willkommen auch Ihnen, Herr Sandro Viroli, Direktor des Landesfunkhauses Sachsen. Schön, dass Sie kommen konnten.

Ich begrüße alle Stiftungsratsmitglieder, den Direktor der Stiftung, Herrn Jan Budar, die Mitglieder des Kuratoriums des Čišinski-Preises, in Vertretung des Vorsitzenden der Domowina seinen Stellvertreter Herrn Marko Hantschick und alle weiteren Vertreter unserer sorbischen Vereine.

Ich begrüße Sie, liebe Laureaten der vergangenen Jahre.
Ich freue mich auch über die Teilnahme der Medienvertreter.

Ich begrüße ganz herzlich die Familienangehörigen, Freunde und Unterstützer der Laureaten und nicht zuletzt – verbunden mit einem Dankeschön für die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe – die Laudatoren Herrn Jan Bilk und Herrn Dr. Hauke Bartels.

Der Čišinski-Preis ist die höchste Auszeichnung der Sorben. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der sorbischen Kultur, Kunst und Wissenschaft gewürdigt und vielversprechende Anfänge in diesen Bereichen gefördert.

Im Andenken an unseren Klassiker der sorbischen Literatur verleihen wir den Nationalpreis der Sorben in geistiger Tradition Čišinskis hier in seinem Geburtsort, in der Regel um den Termin seines Todestages, in der Nähe seines geliebten Parkes Lippe – hier im Roten Saal des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau.

Am vergangenen Mittwoch, genau vor 110 Jahren, verstarb Jakub Bart-Čišinski in Panschwitz-Kuckau.

Aber Čišinski und sein Geist sind aktueller denn je. Davon zeugt auch das große Interesse am unlängst von den Regionalverbänden durchgeführten Schülerprojekt „Auf den Pfaden Jakub Bart-Čišinskis“. Ziel des Projektes war, in Auseinandersetzung mit dem Wirken Čišinskis an den Orten seines Schaffens das eigene sorbische Bekenntnis zu bilden und zu festigen. Dies ist ein hoher Anspruch an die Bildung unserer Jugend, aber gleichzeitig eine selbstverständliche Herausforderung an jeden jungen Sorben!

In Čišinskis „Mein Bekenntnis“ lesen wir:

*„Geist des Volkes nun, daraus
den abgestorbenen Gliedern, den versprengten,
neues Leben quillt, zu starkem Bund sie einend,
Liebe sei sein Name oder Treue
Zu der Väter Sprache, Väter Erde!
Glauben heiß ich Dich! Wir werden leben!“*

Die Verleihung des Preises in der von Čišinski geprägten geistigen Tradition bedeutet:

- sich zu engagieren, zu brennen, seine Fähigkeiten auszuprägen, die Sprache der Väter zu erhalten,
- die Verbindung mit dem Volk zu erhalten
- und in die Zukunft zu denken.

Hierzu trägt die Laureatin Frau Elikowska-Winkler mit ihrem langjährigen und unermüdlichen Wirken für die niedersorbische-wendische Sprache und die Niederlausitz bei.

Bekannt als Dirigentin, Redakteurin und Kulturschaffende, ist Frau Elikowska-Winkler vor allem untrennbar mit der erfolgreichen Erhaltung der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur verbunden, die sie nach der politischen Wende zu erfolgreichem, inzwischen mehr als 25-jährigem Wirken führte. Der Laudator wird dies noch vertiefen.

Frau Elikowska-Winkler, das möchte ich an dieser Stelle - auch im Namen des Kuratoriums - hervorheben, ist die zweite Frau, welcher der Hauptpreis verliehen wird. Zudem ist die in Poznań gebürtige Polin, eine „Sorbin mit Herz/Serbowka z wuśobu“, wie in der Begründung zu ihrer Nominierung zu lesen ist:

„Maria Elikowska-Winkler ist eine Frau, die in ihrem Leben Arbeit zuhauf geleistet hat und so manchen Berg versetzte, will sagen, sie hat sich in die Herzen der Niedersorben versenkt und Tausende für die Anwendung der sorbischen Sprache und die Pflege der sorbischen Kultur gewonnen. Mehr als 40 Jahre ist sie jetzt bereits bei uns in der Niederlausitz. Als Polin hat sie hier bei den Sorben ihre zweite Heimat gefunden und ihr Herz brennt für alles Sorbische.

Maria Elikowska-Winkler verfügt über die Fähigkeit, unsere Sorben im Herzen zu erreichen und sie für das Sorbische zu begeistern. Mit ihrem Engagement hat sie alle Generationen, Kinder, die Jugend, Erwachsene und Rentner versammelt, hat sich in vielen Projekten für die Pflege und Förderung der sorbischen Sprache eingesetzt. Zudem hat sie nie ihre polnische Heimat vergessen und sich völkerverbindende Projekte zwischen Polen, Sorben und Deutschen ausgedacht und in die Tat umgesetzt.

Daher gebührt ihr für ihre jahrelange Tätigkeit für die Festigung des sorbischen Selbstbewusstseins und vor allem für die Förderung und den Erhalt der sorbischen Sprache großer Dank und die Anerkennung aller Sorben der Niederlausitz.“

Was könnte ich dem hinzufügen: Hohe Anerkennung gebührt ihr seitens aller Sorben und mögen ihre Taten auf die ganze Lausitz ausstrahlen!

Die Stiftung für das sorbische Volk verleiht den Förderpreis zum Čišinski-Preis 2019 an RADIO SATKULA, die sorbisch-sprachige Jugendredaktion des MDR Serbski rozhłós für ihr frisches und originelles Präsentieren von Themen in sorbischer Sprache im Rundfunk, neuen Medien und öffentlichen Veranstaltungen, die der Stärkung des sorbischen Bewusstseins unter jungen Leuten dienen.

Die Verleihung für bemerkenswerte kreative Leistungen ist beim Förderpreis mit dem Anspruch verbunden, die eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

In diesem Jahr begeht RADIO SATKULA sein 20-jähriges Jubiläum. 1999 gab es die erste Abendsendung, die im Vorfeld von vielen Mühen begleitet war. Der Laudator wird uns darüber berichten. Zum Geburtstag an dieser Stelle auch von mir herzlichen Glückwunsch.

Nach meinen Informationen haben im Laufe der Jahre mehr als 70 junge Sorben das Team von RADIO SATKULA durchlaufen. Verbunden mit dem Anspruch an den Preis - nämlich die eigenen Fähigkeiten zielgerichtet im Geiste Čišinskis auf die gesamte Lebenstätigkeit auszuweiten und zu entwickeln - können wir als Sorben bei der heutigen Preisverleihung an eine Gruppe von Persönlichkeiten angesichts der Vielzahl der hier anwesenden jungen Leute von RADIO SATKULA zufrieden sein und mit Neugier in die Zukunft schauen.

In die Zukunft schauen.

Bei Aufnahme der Tätigkeit des Kuratoriums für diese Preisverleihung war nicht abzusehen, unter welchen politischen Verhältnissen wir die diesjährige Festveranstaltung begehen werden. Heute, am 19. Oktober, können wir dankbar sein, wir sollten aufmerksam die politischen Verhältnissen verfolgen, uns aktiv in den gesellschaftlichen und strukturellen Wandel als Sorben einbringen und allen demokratischen Kräften zur Seite stehen.

30 Jahre nach der Friedlichen Revolution und den gesellschaftlichen Veränderungen sind auch wir Sorben angehalten, unsere Situation und die gesellschaftlichen Herausforderungen ehrlich einzuschätzen.

Zudem haben wir unsere Leistungen und unseren gesellschaftlichen Beitrag selbstbewusst darzubieten.

Ich erachte die Erhaltung der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur und die Gründung der Jugendredaktion des MDR Serbski rozhłós für zwei solche Leistungen, die es auch in diesem historischen Kontext einzuordnen gilt.

Unermüdlich und teilweise mit nicht alltäglichen Mitteln erkämpft, basierend auf geltendem Recht, mit öffentlicher Unterstützung und gemeinsam mit vielen Partnern aufgebaut, sind diese nicht nur Ausdruck des Lebenswillens des sorbischen Volkes und dessen Angehöriger, sondern auch Ausdruck einer aktiven sorbischen Zivilgesellschaft, mit Nutzen für das gesamte Gemeinwesen, generationsübergreifend und für die Lausitz.

Was sind schon 20, 25, 30 Jahre – was sind 110 Jahre? Wer entwickelt die Fähigkeit, in die Zukunft, sagen wir, die kommenden 110 Jahre, zu schauen?

Die tief verwurzelte Liebe zum Volk, die sorbische Seele, das tief empfundene sorbische Bewusstsein ... oder einfach „das von allem Sorbischen begeisterte Herz“ ist und bleibt - neben dem gesunden Menschenverstand - der Hauptmotor unseres Schaffens. Diese Begeisterung bei anderen zu wecken und zu befördern, hierfür ehren wir die Preisträger heute von ganzem Herzen.